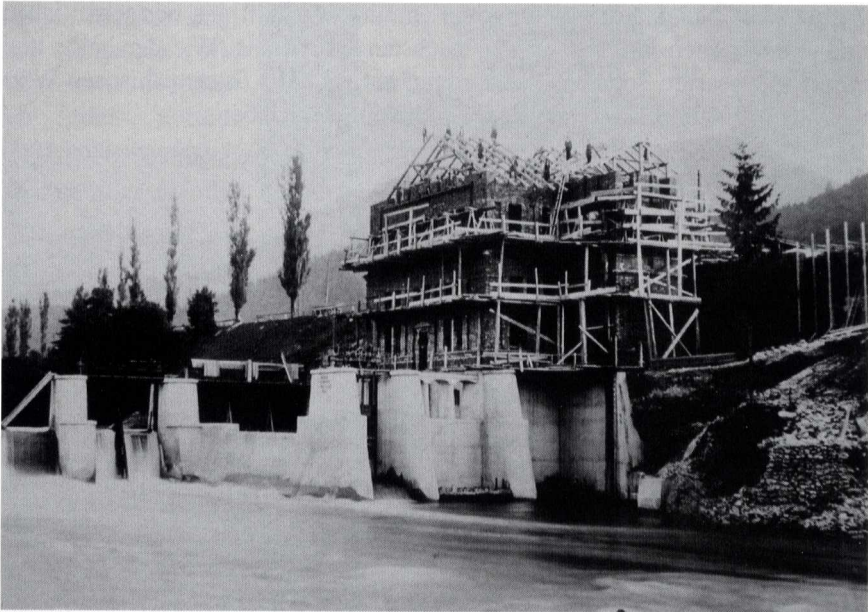


EVN und Waidhofen an der Ybbs – geschichtlich betrachtet

von Georg Rigele

Regionale und globale Energieversorgung

Von der Frühindustrialisierung bis ins 19. Jahrhundert deckten die Haushalte und Produktionsbetriebe im Waidhofener Raum ihren Energiebedarf hauptsächlich aus regionalen Ressourcen. Die Ybbs lieferte mechanische Energie für Mühlen und Hämmer und diente als Transportweg für den thermischen Energieträger Holz.

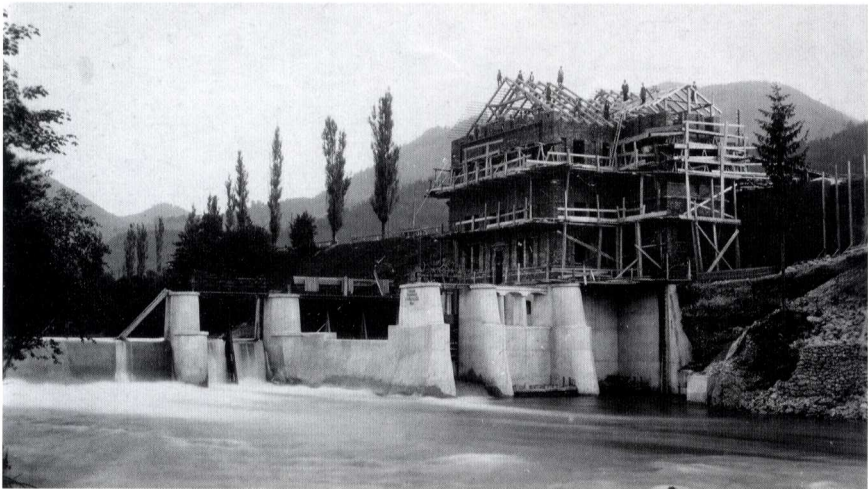


Der Übergang von der regionalen zur großräumigen Energieversorgung vollzog sich in Österreich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Den entscheidenden Schritt bildete die Umstellung der Eisen- und Stahlindustrie von Holz (bzw. Holzkohle) auf Steinkohle. Ermöglicht wurde dieser revolutionäre Wandel von der Eisenbahn. Im Jahr 1872 erhielt Waidhofen an der Ybbs durch die Eröffnung der Rudolfsbahn Zugang zum europäischen Eisen-

bahnnetz und damit die Möglichkeit, Energierohstoffe aus großer Entfernung kostengünstig zu beziehen. Innerhalb des Wirtschaftsraums der Habsburger-Monarchie lagerten reiche Vorkommen an hochwertiger Kohle.

Die Energieversorgung der Gegenwart ist in hohem Maß globalisiert – sowohl, was die Herkunft der fossilen Brennstoffe betrifft, als auch hinsichtlich der Preisbildung. Das gilt insbesondere für die Energieträger Erdöl und Erdgas, die rund 60% des energetischen Endverbrauchs in Österreich abdecken.

Auf dem Elektrizitätssektor (20% des energetischen Endverbrauchs) befindet sich Österreich in einer privilegierten Situation, weil der Strombedarfs derzeit zu rund zwei Dritteln aus inländischer Wasserkraft gedeckt werden kann, ein im internationalen Vergleich sehr hoher Anteil. Das restliche Drittel stammt v.a. aus Wärmekraftwerken die mit importierter Steinkohle sowie mit Erdöl und Erdgas aus verschiedenen in- und ausländischen Quellen betrieben werden. Die Nutzung der heimischen Braunkohle läuft aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen in den nächsten Jahren aus. Wie der heiße und niederschlagsarme Sommer 2003 gezeigt hat, sind die österreichischen Wärmekraftwerke für die Versorgungssicherheit unverzichtbar.



Elektrifizierung

Die Elektrifizierung Österreichs setzte in den 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts mit kleinen Wasser- und Dampfkraftwerken ein. Ab der Jahrhundertwende errichteten viele lokale Erzeuger Kraftwerke mit Dieselmotoren. Während diese Dampf- und Dieselanlagen in Niederösterreich längst stillge-

